

Gesundheitserziehung: Teamwork in der Schule

Simone Ducommun und P. Hazeghi
Service de santé de la jeunesse, Genf

Zusammenfassung¹

Im Kanton Genf wird die Gesundheitserziehung von der Sektion «Gesundheitserziehung» des Jugendgesundheitsdienstes koordiniert, wobei die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Team einerseits, die enge Zusammenarbeit der Mitarbeiter dieses Dienstes mit dem Lehrkörper andererseits im Vordergrund stehen. Zu den verschiedenen Themen (Erste Hilfe, Geschlechtskunde, Ernährung, Körperliche Ertüchtigung, Haltung, Körperhygiene, Kariesprophylaxe, Toxikomanien) bestehen spezifische, altersgerechte Programme, die in ihrer Durchführung teilweise auf

den einzelnen Lehrer, zur Hauptsache jedoch auf Mitarbeiter des zentralen Teams (Ärzte, Gesundheits-schwestern, Zahngesundheitserzieherinnen usw.) gestützt sind.

Im Zusammenhang mit der Gesundheitserziehung bietet die Gruppenarbeit eindeutige Vorteile. Unterrichtsinhalte und -methoden finden in ihr einen geeigneten Rahmen und können auf den verschiedenen Stufen immer wieder den besonderen Zielsetzungen angepasst werden. Die Auswirkungen der erzieherischen Arbeit werden dadurch vergrößert, dass die Mitarbeiter einem gemeinsamen «Dienst» angehören und sind um so eindeutiger, je besser sie im Erziehungswesen integriert sind

¹ Dieser Artikel ist im vollen Umfang erschienen in: Sozial- und Präventivmedizin 22, Nr. 5, 245–248 (1977).